

denen, so da sprechen: Freiheit! Freiheit! und sie vernichten durch ihre Werke. — Wählet ihr diejenigen, die euch regieren, die euch gebieten, dies zu thun und jenes zu lassen, die Abgaben legen auf eure Güter, eure Betriebsamkeit, eure Arbeit? Und seid ihr es nicht, wie seid ihr denn frei? — Könnet ihr verfügen über eure Kinder, wie ihr es wollet, anvertrauen ihren Unterricht und ihre sittliche Ausbildung demjenigen, der euch gefällt? Und könnet ihr es nicht, wie seid ihr denn frei? — Die Vögel des Himmels und selber die Insecten versammeln sich, um gemeinschaftlich zu thun, was keines unter ihnen allein thun könnte. — Könnet ihr euch versammeln, um zusammen über euer Wohl zu verhandeln, um eure Rechte zu vertheidigen, um eine Linderung zu erlangen für eure Leiden? Und könnet ihr es nicht, wie seid ihr denn frei? — Könnet ihr von einem Orte zum andern gehen, wenn man es euch nicht erlaubt, genießen die Früchte der Erde und die Erzeugnisse eurer Arbeit, euren Finger tauchen in das Wasser des Meeres und einen Tropfen davon fallen lassen in das ärmliche irdene Geschirr, in dem euer Essen kocht, ohne Gefahr zu laufen, eine Strafe zu zahlen und in's Gefängniß geschleppt zu werden? Und könnet ihr es nicht, wie seid ihr denn frei? — Könnet ihr, wenn ihr des Abends euch zur Ruhe legt, auch dafür bürgen, daß man nicht kommen wird während eures Schlafes, um die geheimsten Stellen eures Hauses zu durchsuchen, euch eurer Familie zu entreißen und euch in des Kerkers Tiefe zu versenken, weil die Gewalt, in ihrer Furcht, Mißtrauen gefaßt hat gegen euch? Und könnet ihr es nicht, wie seid ihr denn frei? — Die Freiheit wird leuchten über euch, wenn ihr, mit rüstigem Muth und ungeschwächter Ausdauer, euch befreiet haben werdet von aller dieser Knechtschaft. — Die Freiheit wird leuchten über euch, wenn ihr gesagt haben werdet im Grunde eures Herzens: Wir wollen frei sein; wenn, um es zu werden,